

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bzw. 1,80 M. einschließlich Frachtlohn; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,92 M. einschl. Postgeb. Einzelnummer 10 Pf.  
—: Generalred. Nr. 324. —:

Gratisbeilagen:  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Lotterielisten — Kurzzettel

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile über dem Raum 25 Pf., im Restraum 10 Pf., 10 Zeilen und nachfolgenden 20 Pf. mehr. Rückporto ohne Berücksichtigung. Schluss der Anzeigenannahme: 6 Uhr nachmittags.  
—: Geschäftsstelle: Delgrube 8. —:

Nr. 173

Mittwoch den 26. Juli 1916

43. Jahrg.

## Neue Angriffe an der Somme klagreich abgewiesen. — Fliegerkämpfe im Westen und an der Küste Italiens. — Seegefechte vor der Themsemündung und an der schottischen Küste.

### Grösse der Zeit.

Groß ist die Stunde für unser Vaterland.

Aus dem Felde wird der „Frl. Bg.“ geschrieben: Die anderen raffen alle Kraft zusammen. Die halbe Welt schickt ihre Männer wider uns ins Feuer, die andere Hälfte gießt für sie Kanonen. Wir haben dagegen eine Mauer gebaut aus Männern und Waffen, die Heimat zu schützen. Viele hundert Kilometer ist sie lang.

Eine Schlacht ist entbrannt, groß über alle Phantasie. Verjüngt und mit allem Kriegsbedarf im Überflus versehen, sind Auslands Heere wiederum gegen den Wall im Osten losgebrochen, haben sein Vorland überflutet. Das hat Italien Erleichterung verschafft. Frankreich, das im Kriege eine Wiedergeburt erlebt hat, die es sich selbst kaum mehr zugefrant hatte, sah zwar keine Hoffnung auf ein Nachlassen unseres Todes bei Verdun zukommen werden, aber in dem Ansturm an der Somme hat es den Mannen erquicklichen Verbündeten mitgegeben. Was der sorgfältig aufgearbeiteten englischen Armees an innerem Wert abgeben mag, soll das Aufgebot von Massen an Geschützen ihr ersetzen. Ein Eisenort an rakt nieder auf unsere deutschen Männer an der Somme; Aeger und Weize fürmen immer neu heran, wird, verflissen — es geht um alles.

Und was Feldherrnkunst, Mut, Menschenmassen, Eisenhagel nicht erreichen können: Die überhöriete Schandart der Weltgeschichte soll es erzwingen helfen. Mit eisalter Berechnung tragen die Krämer an der Chemie nach unserem Heiligsten: Gesundheit und Leben unserer Frauen, unserer Kinder. Auch die neutralen Mächte werden ihres verbrieften Rechtes auf Handelsverkehr zu Lande beraubt, damit die Unseren daheim dem Hunger erliegen sollen. Nicht einmal die Tiere der Meere, die unser Schicksal für uns wegsam machte, soll uns als Durchschlupf offen bleiben. Selbst aber, wenn ihr Plan mißlingt, sollen wir keinen Frieden haben. Schon bereiten sie den „Nachkrieg“ vor, damit — wenn es nach ihnen geht — wir selbst als Sieger nicht wieder werden sollen, was wir vor dem Kriege waren: die tüchtigste und darum erfolgreichste Bewerber auf den Märkten der ganzen Welt. Sie wissen warum: Gerade im Kriege haben wir erneut und stärker als je zuvor den Beweis unerlöschlicher Erfindungskraft und Anpassungsgabe vor der staunenden Welt erbracht. Lichtheit, ehrliches Streben, Volkstrost und Waffenfreunde auszurüsten durch rohe Massenübermacht, durch Gäh, Verleumdung, Drohung, Hungerkorn, das ist ihr Ziel.

Jetzt gilt es, deutsches Volk! Was ist in dieser Stunde deutsche Pflicht?

Unserem Heere braucht man sie nicht ins Gedächtnis zu rufen. Es hat das übermenschliche geleistet und keinen Dank verlangt. Es wird es weiter leisten jede Stunde, bis zum endgültigen Sieg.

Die Heimat aber frage sich, ob auch sie auf der vollen Höhe steht der ungeheuren Zeit? Im stillen Duden, in klanglosem Verzicht unzähliger Vereinstamer, Leibtrager, Entbehrender erhebt auch sie sich zu einem Helbenstum, wie die Geschichte es noch nie hat finden können. Ob aber alle daheim das Gebot der Stunde so begehren haben, den Ernst der Lage so recht im tiefsten fühlen? Denken sie daran, daß zu jeder Stunde Volksgenossen draußen sterben, damit sie weiterleben?

Ist unser Volk in der Heimat noch das Volk vom Kriegsbeginn? Oder hat der Alltag wieder Macht gewonnen? Ist jeder sich daheim bewußt, daß wir in einer Zeit leben, wie sie noch niemals über Menschen und Völker verhängt war? Daß nicht eine ärgerliche Unterbrechung des gewohnten Daseinsbetriebes über uns gekommen ist, sondern die Geschicksstunde unseres Vaterlandes, die für Jahrhunderte ihr Urteil sprechen kann?

Deutsche Art ist es, daß jeder Deutsche freiwillig die Pflicht gegen das Vaterland auf sich nimmt. Wer wollte sich ausschließen, Anteil zu gewinnen an der Herrlichkeit des Widerstandes gegen die ganze Welt? Wer sich das Recht verschmerzen, denen ins Auge zu schauen, die einst heimkehren mit Wunden und Eichenreis? Was ist eines jeden Pflicht? Daß er Mitkämpfer wird.

Alle müssen mitkämpfen. — Alle. Jedertopfhängerische, veragte Gedanke ist jetzt verrot. Jedes Wort der Klage, der Entmutigung ist ein Verbrechen an unseren Vätern, Söhnen, Brüdern. Zeige deine Größe, deutsches Volk! Gefährde nicht mit kleinsichem Haber das große Ganze, das Leben und die Zukunft jedes Volksgenossen. Einer trage des anderen Last, einer stütze den anderen, kleinlicher Hader schweige. Es ist nicht Zeit, unter uns zu streiten, es ist Zeit, daß wir zusammenhalten. Es ist Zeit, auch auf den letzten Rest von Behagen oder gar Vergnügungsdrang entschlossen, freudig zu verzichten. Wer möchte dem sich hingeben, wenn er dabei denken muß: In dieser selben Stunde bietet die Wüste des deutschen Volkes, reife Männer und die knospende Jugend, dem Eisenhagel englischer, russischer, afrikanischer Völkerhorden die Stirn. Es geht um alles.

Empor die Herzen! Eisen ist die Zeit, und unerbittlich wagt sie Völker und Menschen. Wer nicht verworfen werden will, raffe seine beste Kraft zusammen, daß er teilhaftig werde der Gegenwart, in der die Macht des deutschen Volkes wie nie zuvor in der deutschen Geschichte sich selbstbewegend offenbart.

## Der Weltkrieg.

Dem Frieden einen Schritt näher?

Die schwedische Presse beschäftigt sich begeistertweise eingehend mit dem Demissionen Skandinavien. „Einen weiteren Schritt dem Frieden entgegen“ nennt die „Gårde Morgenzeitung“ den Abgang des bisherigen russischen Außenministers. Die Ententestaaten vernichten vergeblich ihre Befürchtung durch langatmige Erklärungen zu vermeiden, bei den Zentralmächten dagegen hat das Gerücht größter Bestrebungen über den Abgang eines der Hauptbänder der unentwegten Kriegsführung an Platz.

Die „Täg. Rundschau“ läßt sich von ihrem Stockholmer Sonderberichterstatter melden, daß das neue Kabinett die Welt dem Frieden einen Schritt näher bringen könnte.

Nach dem Korrespondenten der „Morning Post“ zu Washington verläutet, daß Wilson die erste Gelegenheit ergreifen will, um erneut Versuche zu Friedensvermittlung oder wenigstens zur Vorbereitung eines Waffenstillstandes zu unternehmen.

### Die Kämpfe an der Westfront. Die englisch-französische Offensive.

Der geistige deutsche Heeresbericht konstatiert bekanntlich die besorgniserregende Tatsache, daß der einzige Erfolg der mit 11 Divisionen geführten englischen Angriffe das Einbringen in einige Häuser von Pozières war.

Aus den feindlichen Heeresberichten.

Loftte ist kleinlaut geworden, denn er weiß nichts Besonderes zu melden.

In den englischen Berichten wird gesagt: Unsere Schützengräben der ersten Linie wurden an verschiedenen Punkten mit Granaten, Gas und tränenregenden Gasen beschossen. General Haig meldet: Die Schlacht flammte heute längs der ganzen deutschen Front von Pozières bis Guillemont wieder auf und erreichte den Grad äußerster Heftigkeit. Zu einem heftigeren Gefecht kam es bei dem Dorfe Pozières, wo die Deutschen mit vielen Maschinengewehren verzwiefelten Widerstand leisteten. An den anderen Teilen der Front war der Kampf ebenfalls heftig. Es ist noch kein entscheidender Erfolg gemeldet worden. Heute früh eroberten wir ganz Longueval zurück, aber der Feind gewann den Nordteil des Dorfes abermals. In ähnlicher Weise wechselte der Dorfraum von Guillemont zweimal den Besitzer.

Das Fiasko der Offensive.

Der militärische Mitarbeiter des „Nieuwe Rotterdammer Courant“ schreibt über die Offensive: Aus dem bisherigen Verlauf der englischen Offensive ist recht deutlich zu entnehmen, daß die Deutschen nach jedem Angriff härter geworden sind, daß es den Engländern gar nicht gelang, die feindlichen Schützengräben zu durchdringen, und daß die Fortschritte von Woche zu Woche geringer werden. Die Kämpfe an der Somme, die den Verbündeten zu Anfang einen großen Erfolg verbrachten, scheinen heute immer schon ungewöhnlich große Schwierigkeiten zu bereiten.

Der Kaiser

hat den brandenburgischen Truppen, die den Hauptstoß der Kämpfe im Osten anfangs hatten, sowie den anderen Armeeverbänden an der Somme und der belgischen Front, die bei Velle die Engländer warfen, seinen Dank und seine Anerkennung für ihre hervorragende Haltung ausgesprochen.

Von den andern Fronten.

Über die Kämpfe im Masgebiet meldet der geistige Heeresbericht polierte Heftigkeit des Artilleriefeuers; sonst nichts Bemerkenswertes. Am französischen Tagesbericht heißt es: Auf dem rechten Massener Bombardement im Abschnitt von Fleury und Kämpfe mit Handgranaten an den Zugängen zu Chaville-Saint-Nine. Bei Eparges wurde ein deutscher Angriffsschritt durch Maschinengewehre zurückgewiesen.

Französische Offensive im Saargau?

Wie die Waller Blätter melden, haben die Franzosen in der Gegend von Dammerkirch mehrere ihrer neuesten schwersten Geschütze aufgestellt. An der Schweizer Grenze vernehmen man seit mehreren Tagen ein außerordentlich heftiges Artilleriefeuer von der Vogesenfront und aus dem Argonne.

Der Mörder Jaurès.

Der Mörder von Jaurès, Wilain, hatte nach einer Havas-Meldung um Freilassung zur Front nachgesucht. Das Begehren wurde vom Gericht abgelehnt.

### Der Luftkrieg.

Deutsche und französische Angriffe.

Im französischen Tagesbericht heißt es: Am 23. Juli beschossen unsere Flugzeuge den Bahnhof Wignacourt und in der Nacht vom 21. zum 22. Juli den Bahnhof Diebentzen, wo drei große Brände festgesetzt wurden, heute die Bahnhöfe Arncliffe, Caen und St. Erme. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli belegten wir von neuem



den Bahnhof sowie militärische Anlagen von Dienenhofen mit Bomben. Im Laufe dieser Fliegerangriffe wurden 15 Bomben abgeworfen. Am Morgen des 22. Juli beschloß eine Gruppe von 12 französischen Flugzeugen militärische Anlagen von Mailheim. Auf ihrer Rückfahrt ließen unter Flugzeugen eine feindliche Geschwader eine Schicht. Vier deutsche Flugzeuge wurden durch unsere Flieger abgeschossen und zerfielen auf dem Erdboden, zwei der unteren landeten in den feindlichen Linien. Gestern (23. Juli) vertrieben feindliche Geschwader mehrere französische Geschwader in Richtung auf Belort. Heute morgen besaß ein deutsches Flugzeug die Stadt mit Bomben, die nur Materialschaden anrichteten.

Ein österreichisch-ungarisches Seeflugzeug-Geschwader hat Montag nacht die militärischen Objekte von San Giorgio di Rogata, Gorgo-Monfalcone sehr wirkungsvoll mit schweren, leichten und Brandbomben besetzt. Mehrere starke Gebäude wurden bedeckt. Trotz bestiger Beschichtung kehrten alle Flugzeuge unversehrt zurück.

## Der Krieg mit Italien.

### Vom Kriegsschauplatz

**Der österreichisch-ungarische Heeresbericht:**  
Gegen unsere Stellungen südlich des Val Cavana und jene im Raume von Pavesago und Bellagino leistete der Feind keine beständigen Angriffe ohne jeden Erfolg fort. In den Morgenstunden gingen mehrere italienische Bataillone von C. Maora entlang des Grenzammes zweimal zum Angriff vor. Jedesmal mußte der Gegner unter den schwersten Verlusten zurückfliehen.

Im Gebiet des Monte Zebio schritten im Laufe des Vormittags vier Bataillone. Nachmittags wiederholten die Italiener noch einmal den Versuch gegen den Nordflügel unserer Front. Sie wurden aber durch die größten Verluste zurückgeschlagen. Auf den Höhen nördlich und südlich von Pavesago wurden drei Angriffe abgewiesen. Während der Nacht brachen noch je ein Angriff gegen Zebio und die Höhen südlich Bellagino im Feuer zusammen. — An der Kärntner und Sonzogroner Front kein Ereignis von Belang.

Am amtlichen römischen Bericht heißt es: Im Lagarinala fierte Artilleriekämpfe. Die feindliche Artillerie beschloß Avio und beschloß das Hospital. Zur Erweiterung erneuerten unsere großkalibrigen Geschütze die Beschichtung von Riva, Rago und Rovereto, wo die Brände hervorriefen. An der Front der Posina und auf der Höhe von der Sieben in demselben dauert der Druck unserer Infanterie mit einigen Fortschritten an den Abhängen des Monte Zebio fort. Im Sochboite ist die feindliche Artillerie Granaten auf Cortina d'Ampezzo. Die unsere antwortete, indem sie abends Tölpel und Sillian beschloß und das Feuer auf Innichen eröffnete.

## Die Kämpfe an der Ostfront.

### Der österreichisch-ungarische Heeresbericht

Die Lage ist unverändert. Auf den Höhen nördlich des Preislop-Sattels und bei Lokawewia in Wolhynien wurden russische Angriffe abgewiesen. In Dnjesk ist ein russischer Panzerzug durch Artilleriefeuer zerstört. Südlich des Dnjesk vorführten unsere Vorposten mit Erfolg nächtliche Überfälle.

Im amtlichen russischen Bericht heißt es: In den Stellungen bei Riga beständig gegenläufige Artilleriefeuer. Nordöstlich (10 Kilometer) von Smorgon bei dem Dorfe Marizitzki, verdrängten die Deutschen mit in ihren Schützengraben und Umarmungsgraben bereitgestellten Truppen angreifend, in der Richtung, eine tags vorher vorüber gegangene Stellung wieder zu nehmen. Unser Sperrfeuer zwang sie jedoch in ihre Gräben zurück. Am Sochbo wurde der Feind mit leichten Angriffen abgewiesen.

Die sibirischen Erfahrungsformationen an der Front. Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Wien gemeldet, griffen in der letzten Zeit die sibirischen Erfahrungsformation an der russischen Front an, von denen die Tartaren der Autonomie angeht wurden. Als Grund der im Osten vorherrschenden Ruhe gaben die Russen das durch fortwährende Regenfälle verursachte Anschwellen aller Flüsse an, durch das alle Bewegungen erschwert werden.

## Vom Seekriege.

### „Deutschland“ abgefahren, „Bremen“ angekommen?

Wie die „Vester Nachrichten“ aus London melden, berichtet „Daily Chronicle“ aus New York, daß das Unterseeboot „Deutschland“ am Donnerstagabend nach Sonnenuntergang vollständig beladen war. Kapitän König hatte am Tage vorher überallhin keine Abschiedsgrüße mit dem Verzeihen, wiederkommen, geschickt. Die Beladung soll insofern etwas ungewöhnlich sein durch die Geschütze, die beladen die Militärten hätten auf einer Entfernung von 50 Meilen Unterseebooten nahe gelegt.

„Daily Chronicle“ meldet aus New York: Am 20. Juli bei Tagesanbruch war die „Deutschland“ unsichtbar geworden. Man konnte vom Ufer aus nicht feststellen, ob lediglich die Masten und das Periscope niedergelegt waren oder ob das U-Boot bereits abgegangen war.

Laut der „Köln. Ztg.“ meldet die Berliner Ausgabe des „New York Herald“ die „Deutschland“ habe den Draht verlassen und andere etwa 50 Meilen weiter draußen, fast vollständig unter Wasser, mit zwei Schlepptampfern an der Seite. Kapitän König hat erklärt, er werde trotz aller Anfechtungen, ihn zu verhindern, in den Helmschiffen einlaufen.

Die Wasserblätter melden aus London, daß ein zweites deutsches Handelsunterseeboot in Long-Island-Sound südlich von New York angekommen ist und im Hof von Bridgeport verankert wurde.

## Noch einmal die Schiacht am Stagerral.

Das Neuterische Bureau erneuert seine Boletim gegen die deutsche Ulfassung über die Seeschlacht am Stagerral, namentlich gegen die deutschen Ausstellungen an dem Bericht des Admirals Jellicoe. Neuter teilt den Bericht seines Korrespondenten mit, der einen Besuch bei englischen Schiffswerken machte. Dieser erzählte u. a., daß die „Maripite“ einige Stunden nach der Rückkehr aus der Schiacht sicher und wohlbehalten ins Trockendock aufgenommen wurde (?). Seeschiffere teilten ihm mit, daß die englischen Schiffe, nach der Schiacht mit einer Geschwindigkeit von 21 Knoten heimgefahren sind (?). Der Korrespondent sagt weiter, daß die englischen Werften jetzt doppelt so schnell bauen, als man früher für möglich gehalten habe. Auf einer Werft wurde ihm mitgeteilt, daß jede Woche ein Schiff an die Regierung abgeliefert würde.

Das Gescheh in der Nordsee vor der Themsemündung über das unsere Admiralität gehen laut Meldung im Depeschenbericht, wird von der englischen Admiralität wie folgt dargestellt. Am Mittertag des 22. Juli haben einige unserer letzten Schiffe in der Nähe des Deutschschiffes „Bardhinder“ drei feindliche Torpedobootgeschwader gestiftet, die sich zurückzogen, bevor ihnen Schaden zugefügt werden konnte. Später wurden in der Nähe der Schoumenant sechs feindliche Zerstörer in ein Gefecht verwickelt, das sich bei voller Fahrt abspielte. Der Feind wurde wiederholt getroffen, aber es gelang ihm, die belgische Küste zu erreichen. Eines von untern Fahrzeugen wurde einmitlet getroffen. Ein Offizier und ein Mann wurden leicht verwundet. Somit weder Verluste noch Beschädigungen.

Aus Zmuiden meldet der „Nieuwe Rotterdamse Courant“: Die Beladung des am Sonnabend in Zmuiden angekommenen Golvoller Heringsdampfers meldet, daß man von dem Dampfer am Dienstag vor der schottischen Küste infolge einer Begegnung mit drei englischen bewaffneten Dampfern, wahrscheinlich Patrouillenbooten, mit mehreren deutschen U-Booten Jagen eines regelrechten Seegefechtes war. Auf beiden Seiten wurde heftig geschossen und die deutschen U-Boote behielten den Sieg. Sie schossen mit schweren Granaten. Man sah, daß ein englischer Dampfer in Brand geschossen wurde und später versank. Nachdem wurden die zwei anderen englischen Dampfer von dem U-Boot verfolgt und der weitere Kampf entzog sich dadurch den Blicken.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Nach Meldungen aus Cadix herrschte in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag

### reges Tätigkeits an der Nordsee.

Die ganze Nacht wurde mit Streiflichtern gearbeitet, dazu seien Kanonen in den verschiedensten Farben angezündet und Kanonendonner gehört worden. Manchmal war das Schießen sehr heftig. Am Sonntagmorgen gegen fünf Uhr sah man acht Streiflichter in den Osten von Eschbrügge einlaufen, kurz darauf aber wieder eines derselben in die Nordsee zurückföhren. Alles deutet auf eine Seeschlacht hin.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Christiania: Nach einer Meldung der Zeitung „Hftenposten“ ist etwa 100 Seemeilen außerhalb Marienbei bei Bergen von norwegischen Fischern ein großes britisches Fischschoner gestiftet worden, von dem ein Feuerboot und die Papiere und Ladungen mehrerer U-Boote unterteilt wurden.

### U-Boot-Wente.

Woods meldet aus Dungenouth vom 22. d. M.: Das dänische Motorboot „Sambo“ ist von einem deutschen Unterseeboot mit Granaten beschossen worden. Es wurde voll Wasser in die Tyne geschleppt. Die Beladung ist zerstört. Das norwegische Segelschiff „Dams“ und die schwedischen Segelschiffe „Juno“ und „Ada“ sind wie berichtet wird, in Brand gestiftet worden und gesunken.

## Der türkische Krieg.

An der Trakfront griff im Euphratabschnitt einer unserer Monitore heftig zwei feindliche Monitore an und rief auf einem eine Feuerbrunn hervor. Unsere Freiwilligen gaben vom Ufer aus Feuer und lösteten einige Mann der Beladung. Die feindlichen Monitore mußten den Rückzug antreten.

An der berischen Front ist im Abschnitt von Kermanisch die Lage unverändert. Unsere Abteilungen und Freiwillige vertrieben durch kraftvolle Angriffe russische Streitkräfte in Gegend von Bane gegen Eben. Unsere Truppen ließen 35 Kilometer Stück von Kermanisch nach Süden, nahmen sie unter heftiges Feuer und brachten ihnen erhebliche Verluste bei. Um sich die Nacht zu erleichtern, warf der Feind auf der Straße Kleidungsstücke, Munition und andere Dinge fort.

Wie der „Jürder Tagesanbeiter“ aus Petersburg meldet, wird den dortigen Zeitungen aus Sewastopol gemeldet, daß neuerdings ein

heftiges Bombardement der Dardanellen durch mehrere Kriegsschiffe der Entente stattgefunden habe. Die türkischen Batterien haben das Feuer erwidert. An der Operation waren zahlreiche Flieger beteiligt.

### Schwere englische Niederlage.

„Stidh in Nam“ erfährt aus überlieferte Quelle, daß der Emir Ali Bin Dinar den Engländern den belagerten Ort erklärt. Er veranlaßte seine künftigen Kämpfer und regulären Truppen und marschierte nach dem Norden des Sudan. Bei den Kämpfen, die sich unterwegs mit den Engländern abspielten, erlitten diese eine schwere Niederlage und mußten sich nach dem Nilufer zurückziehen. Die belagerte Gegend dieser Rückzugslinie wurde von den Mannschaften des Emirs besetzt. Der Emir hat sich der Emire von Darfur mit den Gesandten vereinigt, um einen gemeinsamen Angriff zu unternehmen und landete eine Anzahl Streitkräfte sowie 8000 Kamele nach dem Norden Afrikas.

## Der Krieg in den Kolonien.

### Die Kämpfe in Ostafrika.

Ein amtliches Telegramm aus Ostafrika vom 21. Juli besagt: General Smuts meldet: Die feindlichen Streitkräfte, die sich bemüht, die Verbindungen nach West-Tanga zu stören, sind südwärts über den Pangani-Fluß getrieben. Muzoga und Amanzi wurden besetzt. Die Umanbara-Eisenbahn ist jetzt vollständig in unserem Besitz und wird ausgebeutet.

Das belgische Kolonialamt meldet: Am 3. Juli fand eine starke feindliche Abteilung, die durch die Beladung des Gebiets von Kufoba und Karagwe seitens der Belgen vertrieben worden war, den Rückzug durch eine belgische Abteilung unter Major Rouling in der Nähe von Dufinambu am Südwende des Victoria-Sees vertrieben. Nach heftigem Kampfe, in dem eine große Anzahl Belgen getötet oder gefangen genommen wurden, ergriff der Rest der Feinde in der Richtung auf Mariabill die Flucht, dichtauf verfolgt. Der Befehlshaber der deutschen Abteilung, Gudoovius, befindet sich unter den Gefangenen. Am Südwende des Victoria-Sees fanden unsere Streitkräfte die „Muzanga“ und den „Dito Heinrich“ nahe am Südwende des „Stufmann-Sandes“ vor. Die deutschen Schiffe konnten leicht gehoben und gebrauchsfähig gemacht werden.

### Amerika will gegen England vorgehen.

Saag, 24. Juli. „Waterland“ meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung hat den niederländischen Vorschlag in Erwägung gezogen, gemeinsam gegen bestimmte Blockademaßregeln der Alliierten, namentlich gegen das Anhalten der Brieffpost, vorzugehen. Wie gemeldet wird, sieht sich die amerikanische Regierung in der Lage, den niederländischen Standpunkt anzunehmen.

### Das Väterrecht im Seekriege.

Newport, 22. Juli. (Zusatz zum Bericht von Vertreter des B. L. B.) Ward lag in einem Leitartikel unter der Überschrift: „Ein Geleg für alle Kriegsführenden“: Wenn die Engländer den Anspruch erheben, daß das Tauchboot „Deutschland“ als Kriegsschiff betrachtet werden muß und der Besatzung unterliegt, so daß es fischen wird, gebrauchten sie genau dieselbe Bemessung, die die Deutschen vorbrachten, als sie das Recht verteidigten, daß die Befehlshaber der Unterseeboote in Mithachtung der Bestimmungen über die vorherige Unterdrückung Handelschiffe zerstören könnten. Die Deutschen machten geltend, ihre Unterseeboote könnten Handelschiffe nicht durchsuchen, weil sie sich nicht der Gefahr aussetzen könnten, ergriffen zu werden. Wegen dieses Missverständnisses schmähten die Engländer sie und bezeichneten sie als Seeräuber. Seitdem die Deutschen das Tauchboot in ein Frachtschiff umgewandelt haben, finden die Engländer jetzt es für nützlich, sich selbst zu widerrufen. Sie sehen nämlich tatsächlich der Souveränität gegenüber, die Handelsbooten von Kriegstauchbooten zu unterscheiden. Die Frage ist die, wie die Umstände den Deutschen und gewissermaßen, das darauf beruht, daß keine Unterseeboote zerstört werden und hinterher unterzogen müßten. England kann nicht eigene Beweisführung verlangen, nur um seine Zwecke zu erreichen. Es kann nicht verlangen, an die Bestimmungen des Väterrechts ausgenommen zu sein, an die Deutschland gebunden ist, oder daß es den einen oder anderen Standpunkt einnehmen kann, je nachdem die Umstände, es ihm geraten erscheinen lassen können. Bei der Verteidigung der Rechte der Neutralen ist unser Land für den Schutz der Handelschiffe bis an die äußerste Grenze gegangen. Es hat seinen Standpunkt auf wohl anerkannte Grundsätze gegründet, deren Ausgestaltung durch den einen oder den anderen Kriegführenden drängt, weil die englischen Schiffe ungehindert wären, auf der See zu fahren. England zog Nutzen aus der Verteidigung gewisser Rechte der Neutralen durch die Vereinigten Staaten. Deutschland ist jetzt daran, im Falle seiner Frachtschiffe durch die Unterseeboote der Vereinigten Staaten zu gewinnen. Unsere Nation hilft unter allen Umständen an dem einen Grundlag fest, ob er nun zum Nachteil Englands oder Deutschlands ausfallen sollte.

## Politische Ueberblick.

Norwegen. Das norwegische Obersthaus hat nach längerer Debatte den Regierungsantrag, wonach für Militärpersonen (Offiziere und Gemeine), für Eisen- und Straßenbahner, sowie Autoführer, während des Dienstes der Genus alkoholischer Getränke vollständig verboten sein soll, genehmigt.

Spanien. Der Kreuzer „Stramondra“ fährt nach Afrika ab, um als Zehnter ein Unterseeboot entgegenzunehmen. Dort, wie in Italien und Katalanien, werden je drei andere Unterseeboote für Spanien konstruiert. Spanien wird bald 15 besitzen. Das Perdonal wird augenblicklich ausgebildet.

Rumänien. Der französische Gesandte in Bukarest soll sich bei einem diplomatischen Embassade wie folgt geäußert haben: Wegen der gelinden Haltung gegen die Subalten des Barren in der Marmorita-Affäre hat die Regierung nicht die Schuld, sondern der König. Seine Haltung wird ihm der russische Gesandte niemals verzeihen. Er hat auch bereits mit Abandau begonnen und dem König wird dies ein ernstliches Verhängnis sein. Die gegen ihn gerichtete Bewegung ist vorläufig nur ein Anfang, aber nur Gebuld. Dieser Hohenloher wird in dieselbe Lage geraten die König Konstantin. Gelingt es Bratiana, Rußland abermals zu hintergehen, so ist sicher, daß der russische Gesandte alles aufs Spiel setzen wird, um den König zu bestrafen. Man darf wohl sehr bezweifeln, daß sich ein französischer Vorkämpfer in einem neutralen Hofe zu solchen Schreibern verhält.

Griechenland. Der Wiener Korrespondent eines Vortareter Blattes hatte eine Unterredung mit Venizelos, der hierbei direkt verätherische Ausprüche machte. Der König, sagte er, sei ein feiner Mensch. Als Finger, gerade die Verhältnisse, die gegen ihn eine schlechtere Tätigkeit zu entfalten. Der König halte Venizelos für seinen Feind und Abwäler, er täusche sich aber. „Ich halte nicht in Griechenland die Monarchie für noch notwendig und würde nur unter dem Zwange der Verhältnisse das Präsidium einer Republik über-











Merseburg und Umgegend.

25. Juli.

Auf dem Felde der Ehre stand den Selbentod fürs Vaterland in den letzten schweren Kämpfen im Westen am 11. Juli der Hauptmann Ernst Thieme, Sohn des Lehrers August Thieme hierseits. Erhe seinem Angehörigen!

Veranstaltung. Auf Grund Hochhöflicher Ermächtigung hat das Königl. Staatsministerium den Regierungsrat Dr. o. T. Tellmann hierseits zum Stellvertreter des I. Mitgliedes des Bezirksausschusses für Merseburg auf die Dauer seines Hauptamtes am Sitz des Bezirksausschusses ernannt. Der Kandidat Dr. Tellmann hierseits ist zum Regierungsrat ernannt worden.

Verstehen. Herr Arthur Gärner von hier befolgt in der Zeit vom 18. und 20.-22. d. M. sein pflicht. Staatszeugen.

200 Gramm Fleisch und Fleischwaren entfallen wieder in der laufenden Woche auf der Kopf der Bevölkerung unserer Stadt. Infolge des herrschenden Mangels an Schlachttieren namentlich an Schweinen, dürfte es nicht wundernehmen, wenn wir für diese Woche mit etwas weniger Fleisch auskommen müßten, indes ist es noch in letzter Stunde möglich geworden, den auf jede Fleischkarte entfallenden Satz belieben zu lassen.

Am 100 jährigen Geburtstag. Vor 100 Jahren war Generalleutnant Carl v. Blücher in Merseburg, am Marktplatz. Unter Ehrenrit Dr. Schmied schreibt: Am 25. Juli 1816 nachmittags um 5 Uhr kam der Fürst Blücher von Blüthen statt von Weipensfeld in Merseburg an, hier in der „Goldenen Sonne“ ab, als hier und zwar nach einer Stunde nach Halle; er war hier better.

Wahlverfahren. Am Interimsteil veröffentlicht der Magistrat hierseits eine Bekanntmachung des selbsterneuerten Generalkommandos des 4. Armeekorps, betr. die Benutzung von Fahrwegen zu Vergütungsfahrten usw., auf die wir Interessenten besonders aufmerksam machen.

Feuer- und Streumittelverkauf. Dem Kommunalverband sind 49 Mt. Katastralgeld zum Preise von 35,50 Mt. ohne Satz, ein größerer Vollen Seide m. h. l. zum Preise von 18,00 Mt. brutto mit Satz und 1200 Pfl. Sortieren, inländische Ware, zum geschlossenen Vorpreis angeboten worden. Versteigerungen hierzu sind an die Interimsteilermittlung des Kreisrates zur Kenntnislich einzuliefern.

Verkauf von Weizen und Roggenmehl. Dem Kommunalverband sind zum 15. August d. J. noch 300 Zentner Weizenmehl und 100 Zentner Roggenmehl überwiesen worden. Der Preis dafür ist gleichmäßig auf 34,50 Mark pro 100 Kilogramm ohne Satz für Bahnhof Merseburg oder ab Lager der Firma Friedrich Lehmann, Merseburg, festgesetzt. Diejenigen Bedienen, die mit ihren Bestimmungsmitteln nicht bis zum 15. August d. J. ausreichen, werden durch den Kgl. Landrat aufgefordert, ihren Bedarf bis dahin sofort bei dem Kgl. Landratsamt anzumelden.

Abgabe von Lebensmittelmarken. Für diejenigen Landwirte, die in Winterquartieren Lager und am Sonntag von hier abgereicht sind, müssen bis jetzt geliebte Lebensmittelmarken an den Ausgabestellen im Rathaus wieder abgegeben werden.

Erntebeginn. Nachdem bereits in der Vorwoche hier und dort mit der Bergung der Wintergerste begonnen worden ist, dürfen namentlich in dieser Woche die Getreidearbeiten in vollem Umfange eintreten. Zunächst mit Wintergerste und Roggen. Der in der letzten Zeit mit Wintergerste und Roggen hat dem Stande des Getreides nicht geschadet. Hoffen wir, daß die reiche Ernte ein neues, gutes und billiges Brot geben wird. Aber auch die Rüben und Kartoffeln haben sich bei dem vorherigen Tagen unterbrochen warmen Regenwetter außerordentlich gut entwickelt. Wir haben einen großen Ernteertrag zu erwarten. Möge er auf unser Glück beitragen, daß unsere kühne Erntegeraten oder auch dazu beitragen, daß unsere Bevölkerung wieder billiger wird, damit dem ganzen deutschen Volke das „Durchhalten“ endlich erleichtert werde.

Erntehilfe. Von der Interimsteilermittlung zu Weipensfeld können Schüler als Erntehelfer bei den Landwirten unter jenerer Kreises einzutreten. Der beabsichtigte Lohn, der neben der vollen Verköstigung zu zahlen ist, beträgt nur 1 Mt. täglich (bisher waren 1,50 Mt. festgesetzt). Anträge sind bis Donnerstag früh an das Landratsamt hier zu richten.

Überführung der Reuegefahr. Das anhaltende Regenwetter hat die Gefahr herbeigeführt, daß die Ernte, auf deren nationaler Hoffnung liegt, dadurch in ihrem Ertrage merklich beeinträchtigt werden könnte. Dieser Vorgang tritt Adolf Mayer in der „Deutschen Landwirtsch. Zeitschrift“ entgegen, indem er darauf hinweist, daß aus jeder Verlebung, Silbansmittel zum Bergen und Aufbewahren der Ernte bei ungenügender Wetter zu Verfügen haben, namentlich in Trommel- und Salinierungsapparaten. Adolf Mayer erinnert weiter daran, daß die Erzeugung von organischen Stoffen durch die Pflanzen stets mit einer Wasserbindung der Pflanzen zusammenhängt, da die nötigen Nährstoffe, die aus dem Boden gezogen werden, eines durchfließenden Wasserstromes bedürfen, damit die Nahrung aus den obersten Pflanzenteilen ausgeführt werde. Das Wasser spielt demnach bei der Pflanze nicht nur zum Aufbau organischer Stoffe eine wichtige Rolle, sondern es ist auch ein Wasserstrom nötig, der den Transport der Nährstoffe aus dem Boden übernimmt. Zufänglich hat sich die Durchdringung

Regenzeiten unter den Landwirten in den letzten Jahren immer mehr verringert.

Die Regelung des Verkehrs mit Gemüße und Obst. Der Stellvertreter des Reichsanwalts erklärt unter dem 15. Juli eine Verordnung, in der es u. a. heißt: Bis zum 1. August 1918 ist das Verbot von Gemüße und die Herstellung von Sauerfrucht verboten. Das gilt nicht für die Verarbeitung im eigenen Haushalt, zum eigenen Verbrauch. Bis auf weiteres dürfen Kaufverträge über Pflanzen, die ganz oder teilweise erst nach dem 1. August 1918 zu erfüllen sind, und Kaufverträge über anderes Obst, sowie über Gemüße, einschließlich Zwiebeln, die ganz oder teilweise erst nach dem 15. August 1918 zu erfüllen sind, nicht abgeschlossen werden. Das gleiche gilt für andere Verträge, die den Erwerb von Gemüße oder Obst zum Gegenstand haben. Alle vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung abgeschlossenen Verträge über den Erwerb von Gemüße und Obst sowie über den Erwerb von Dörrgemüße, die ganz oder teilweise erst nach dem 15. August 1918 zu erfüllen sind, sind bis zum 25. Juli 1918 der Reichsstelle für Gemüße und Obst anzugehen. Dabei sind Namen und der Wohnort der Vertragschließenden, der Gegenstand des Vertrags, sowie die vereinbarte Menge und der vereinbarte Preis anzugeben.

Kartoffelverfälschungsverbot auch für die neue Ernte. Das durch Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 8. Juni d. J. erlassene Verbot des Verfälschens von Kartoffeln bezieht sich auch auf die neue Ernte. Kartoffeln, die zur menschlichen Ernährung unbrauchbar sind, werden jedoch auf Antrag regelmäßig zur Verfertigung von Futterkartoffeln, die zum Viehfuttermittel für den Erwerbenden Magazinar, Gemeinde- oder Hausbesitzer übertragen werden. In jedem Falle, wo Viehhalter Kartoffeln zu verfüttern beabsichtigen, ist vorher ein Antrag bei der Ortsbehörde zu stellen, die ihn prüfen und, soweit es sich um nicht ebare Kartoffeln handelt, die Verfertigung zulassen wird.

Der neue Postgebietsplan. Am 1. August tritt bekanntlich eine Steuer auf Postsendungen, Fernsprecher und Telegramme in Kraft. Damit erhöhen sich die Postgebühren teilweise bedeutend. Wir bringen nachstehend eine Zusammenstellung der vom neuen Plan an geltenden Postgebühren. Es werden folgen: Briefe im Orts- und Nachbarortverkehr bis 250 g 7 1/2 Pfg., Briefe im übrigen Inland bis 20 g 15 Pfg., über 20-250 g 25 Pfg., einfache Postkarten 7 1/2 Pfg., Drucksachen, Warenproben und Geschäftsbriefe sind unverändert geblieben. Dagegen kosten Postaufträge bis 200 g 35 Pfg., Briefe mit Wertangabe bis 600 Mark 1. Sorte bis 75 km 60 Pfg., für jede weitere 300 Mark 5 Pfg., Geschäftsbriefe a) bis 5 kg 1. Sorte bis 75 km 20 Pfg., über 75 km 60 Pfg.; b) über 5 kg 1. Sorte bis 75 km für jedes Paket 10 Pfg., Reichsabgabe, über 75 km für jedes Paket 20 Pfg., Reichsabgabe. Für Selbstpostsendungen und Soldatenbriefe sind teilweise Änderungen eingetreten. Namentlich sind die Gebühren für Fernsprechkarten aller Art, die bisher in der Höhe von 40 Pfg., über 5 bis 10 Wörter jedes Wort 2 Pfg., mehr, also 42, 44, 46, 48, 50 Pfg., über 10 Wörter jedes Wort 5 Pfg., im übrigen Inland bis 5 Wörter 60 Pfg., über 5 bis 10 Wörter jedes Wort 2 Pfg., mehr, also 62, 64, 66, 68, 70 Pfg., über 10 Wörter jedes Wort 5 Pfg., für Fernsprektelogramme gelten die bisherigen Sätze (3 bzw. 5 Pfg., mindestens 30 bzw. 50 Pfg.). Fernsprechkarten für ein Orts-, Vororts- oder Bezirksfernprechnetz sowie Nebenanschlüsse zahlen zu der bisherigen Pauschal- oder Grundgebühr 10 v. H. Zuschlag. Gespräche im Vororts-, Bezirks- und Fernverkehr sowie Ortsgespräche von Teilnehmeranschlüssen gegen Grundgebühr zu der bisherigen Gebühr für jedes Gespräch 10 v. H. Zuschlag. Für dringende Gespräche wird die Reichsabgabe nur in Höhe der Abgabe für nicht dringende Gespräche erhoben. Zu merken sind noch die Übergangsvorschriften. Bei Briefen, die nach den bisherigen Vorschriften freigegeben sind, wird in den Monaten August und September 1918 nur die Reichsabgabe, nicht das gesetzliche Zuschlagsgeld von 10 Pfg. erhoben. Auch die Fernsprechkartenwähler dieser Zeit berechnen, keinen Aufschlag mit einmündiger Frist zu fünfzig. Neu eingeführt werden Kreismarken zu 2 1/2 Pfg. (grün), 7 1/2 Pfg. (rotgelb), 15 Pfg. (gelbbraun), Postkarten zu 7 1/2 + 7 1/2 Pfg. (rotgelb) und Fernmarkenbestichen zu 2 Pfg. (Preis 75 Pfg.). Die Fernmarkenbestichen sollen das Nachleben der 2 1/2-Pfg.-Marken auf die 5-Pfg.-Briefe im Ortsverkehr und auf die 5-Pfg.-Postkarten erleichtern. Die bisherigen Kreismarken behalten ihre Gültigkeit. Bruchpfeilige, die sich bei der Berechnung ergeben, werden auf volle Pfennige aufwärts abgerundet. Für Gespräche, die von Fernsprechkarten aus im Vororts- und im Fernverkehr geführt werden, wird die Gebühr auf volle, durch 10 teilbare Pfennige aufwärts abgerundet.

Schätzpreise für Seife. Zu der Verordnung über den Verkehr mit Seife hat der Reichsanwalt jetzt eine Anzahl wichtiger und einschneidender Ausführungsbestimmungen erlassen. Danach müssen Feinseife und Seifenpulver, die nach der Bestimmung des Reichsanwalts für Pfahnlauge und tierische Fett und Fett hergestellt sind, auf den Stücken bzw. auf den Packungen den Aufdruck R.-M.-Seife und R.-M.-Seifenpulver tragen. Der Aufdruck ist vom Hersteller vor der Weitergabe anzubringen. Die an eine Person in einem Monat abgegebene Menge darf nicht 50 Gramm Feinseife (Leichtseife, Kernseife und Kaiserseife) sowie 250 Gramm Seifenpulver nicht übersteigen. Bei Feinseifen, die vom Hersteller in Umhüllungen in Verkehr gebracht werden, mit Ausnahme der R.-M.-Seife, ist das mit Einfluß der Umhüllung festgestellte Gewicht maßgebend. Weicht der Bezug einer Person in einem Monat unter der ausfallenden Bestimmungen zu weit über den Mindestbetrag der Höchstmenge des nächsten Monats nicht zu. Dagegen ist der Vorausbezug für zwei Monate gestattet. Die Abgabe von Schmierseife ist verboten. Die Abgabe von Feinseife und Seifenpulver darf nur gegen Ablieferung des für den Verbrauch notwendigen Restes stattfinden, das abzugebende Maßmittel bestimmender Maßgröße, der von der zuständigen Ortsbehörde auszugebenden Seifen-

tarie erfolgen. Diese gilt an allen Orten des Reiches. Auf Antrag werden für Ärzte usw., Kranfchüler je bis zu vier Zulagearten, für Gubenarbeiter, für den Feuer- oder mit der Kohlenbeschäftigung häufig beschäftigte Arbeiter und für Schornsteinleger je bis zu zwei Zulagearten und für Kinder bis 18 Monaten je eine Zulageart auszugeben. Die Verordnung der Barbier- und Friseur- und der notwendigen Seife erfolgt nach näherer Weisung des Reichsanwalts durch Vermittlung des Bundes Deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Vereine. Bei Abgabe an Kleinhandel an den Seifenherbräuer dürfen die Preise in Potsdam oder bei R.-M.-Seife für ein Stück von 50 Gramm 20 Pfg., von 100 Gramm 40 Pfg. und bei R.-M.-Seifenpulver für je 250 Gramm 20 Pfg. nicht übersteigen, wobei geringere Mengen Seifenpulver entsprechend geringer zu berechnen sind. Vorbehalte Preise sind 50 Pfennige im Sinne des Gesetzes. Die Bestimmungen treten am 1. August in Kraft mit der Maßgabe, daß im August an Stelle der 250 Gramm Seifenpulver die gleiche Menge Schmierseife abgegeben werden darf.

Zwei Kohlenbriefe, jeder zwei Pfund schwer, gingen uns aus der Lühner Gegen als sprechender Beweis des fruchtbarsten Sommers zu. Wir stellen dieselben einige Tage in unserer Expedition zur Ansicht. Heute gelangte ein am 15. d. M. hier abgekommener frankierter Brief an uns, der folgende unvollständige Adresse trägt: An die Expedition des Correspondenten Offerte: Wanne.

Da auf der Adresse „Merseburg“ fehlte, ist der Brief nach Wanne in Weiskalen eingeschickt worden dort mit folgenden Zusätzen und Aufschriften versehen zurückgekommen: Empfänger nicht ermittelt. Postamt Wanne. — Aufzutreffendes. Krieger. — Ohne richtige Wohnungsangabe oder sonstige nähere Bezeichnung ist der Empfänger durch das Postamt in Wanne nicht zu ermitteln. — Man hat dann wohl der rätselhaften Brief geküßt und gefunden, daß in demselben eine Adresse in Wanne vermerkt ist. Da heute der 25. Juli ist, hat die Offerte somit durch die unvollständige Adresse 10 Tage Zeit verloren. Man beachte also künftig bei Postsendungen an unsere Expedition die genaue Wilschreibung der Adresse. Straiposten ist übrigens für die Wilschreibung der Postbeamten in Wanne, wie mit anerkennend hervorheben wollen, nicht erhoben worden.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 24. Juli 1918. Die Verammlung ist von 19 Stadtverordneten besetzt. Am Magistratspräsidenten die Stadträte Wolff, Harß, Berger, Schmidt.

1. Der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten liegt zur Einsicht aus. 2. Die Verlesung des Verzeichnisses der Einwohnern ist erfolgt. 3. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 4. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 5. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 6. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 7. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 8. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 9. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 10. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 11. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 12. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 13. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 14. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 15. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 16. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 17. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 18. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 19. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 20. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 21. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 22. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 23. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 24. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 25. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 26. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 27. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 28. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 29. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 30. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 31. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 32. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 33. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 34. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 35. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 36. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 37. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 38. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 39. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 40. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 41. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 42. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 43. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 44. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 45. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 46. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 47. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 48. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 49. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 50. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 51. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 52. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 53. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 54. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 55. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 56. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 57. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 58. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 59. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 60. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 61. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 62. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 63. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 64. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 65. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 66. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 67. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 68. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 69. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 70. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 71. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 72. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 73. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 74. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 75. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 76. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 77. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 78. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 79. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 80. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 81. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 82. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 83. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 84. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 85. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 86. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 87. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 88. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 89. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 90. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 91. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 92. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 93. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 94. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 95. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 96. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 97. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 98. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 99. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 100. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 101. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 102. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 103. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 104. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 105. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 106. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 107. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 108. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 109. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 110. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 111. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 112. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 113. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 114. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 115. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 116. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 117. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 118. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 119. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 120. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 121. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 122. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 123. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 124. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 125. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 126. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 127. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 128. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 129. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 130. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 131. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 132. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 133. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 134. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 135. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 136. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 137. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 138. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 139. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 140. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 141. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 142. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 143. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 144. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 145. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 146. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 147. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 148. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 149. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 150. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 151. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 152. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 153. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 154. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 155. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 156. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 157. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 158. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 159. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 160. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 161. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 162. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 163. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 164. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 165. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 166. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 167. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 168. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 169. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 170. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 171. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 172. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 173. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 174. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 175. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 176. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 177. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 178. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 179. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 180. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 181. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 182. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 183. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 184. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 185. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 186. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 187. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 188. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 189. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 190. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 191. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 192. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 193. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 194. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 195. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 196. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 197. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 198. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 199. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 200. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 201. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 202. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 203. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 204. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 205. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 206. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 207. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 208. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 209. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 210. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 211. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 212. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 213. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 214. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 215. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 216. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 217. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 218. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 219. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 220. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 221. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 222. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 223. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 224. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 225. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 226. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 227. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 228. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 229. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 230. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 231. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 232. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 233. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 234. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 235. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 236. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 237. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 238. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 239. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 240. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 241. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 242. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 243. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 244. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 245. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 246. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 247. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 248. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 249. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 250. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 251. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 252. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 253. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 254. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 255. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 256. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 257. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 258. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 259. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 260. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 261. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 262. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 263. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 264. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 265. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 266. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 267. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 268. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 269. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 270. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 271. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 272. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 273. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 274. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 275. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 276. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 277. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 278. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 279. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 280. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 281. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 282. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 283. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 284. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 285. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 286. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 287. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 288. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 289. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 290. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 291. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 292. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 293. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 294. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 295. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 296. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 297. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 298. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 299. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 300. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 301. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 302. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 303. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 304. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 305. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 306. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 307. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 308. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 309. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 310. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 311. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 312. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 313. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 314. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 315. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 316. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 317. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 318. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 319. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 320. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 321. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 322. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 323. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 324. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 325. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 326. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 327. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 328. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 329. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 330. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 331. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 332. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 333. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 334. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 335. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 336. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 337. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 338. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 339. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 340. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 341. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 342. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 343. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 344. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 345. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 346. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 347. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 348. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 349. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 350. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 351. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 352. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 353. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 354. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 355. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 356. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 357. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 358. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 359. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 360. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 361. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 362. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 363. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 364. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 365. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 366. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 367. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 368. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 369. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 370. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 371. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 372. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 373. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 374. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 375. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 376. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 377. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 378. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 379. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 380. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 381. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 382. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 383. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 384. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 385. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 386. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 387. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 388. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 389. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 390. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 391. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 392. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 393. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 394. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 395. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 396. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 397. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 398. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 399. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 400. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 401. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 402. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 403. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 404. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 405. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 406. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 407. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 408. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 409. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 410. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 411. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 412. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 413. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 414. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 415. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 416. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 417. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 418. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 419. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 420. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 421. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 422. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 423. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 424. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 425. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 426. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 427. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 428. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 429. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 430. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 431. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 432. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 433. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 434. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 435. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 436. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 437. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 438. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 439. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 440. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 441. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 442. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 443. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 444. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 445. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 446. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 447. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 448. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 449. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 450. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 451. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 452. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 453. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 454. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 455. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 456. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 457. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 458. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 459. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 460. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 461. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 462. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 463. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 464. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 465. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 466. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 467. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 468. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 469. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 470. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 471. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 472. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 473. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 474. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 475. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 476. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 477. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 478. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 479. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 480. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 481. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 482. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 483. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 484. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 485. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 486. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 487. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 488. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 489. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 490. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 491. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 492. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 493. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 494. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 495. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 496. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 497. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 498. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 499. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 500. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 501. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 502. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 503. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 504. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 505. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 506. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 507. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 508. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 509. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 510. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 511. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 512. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 513. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 514. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 515. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 516. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 517. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 518. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 519. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 520. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 521. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 522. Der Abgaben der Stadträte ist erfolgt. 523. Der Abgaben







# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. beam. 1,80 M. einschließlich Fringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,92 M. einchl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.  
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Gratisbeilagen:  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Lotterielisten — Kurzzettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oben links Raum 25 Pf. im Restlichen 50 Pf. Offiziengelder und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzpreise ohne Berücksichtigung. Schluss der Anzeigen-Annahme: 9 Uhr vormittags.  
—: Geschäftsstelle: Delgrube 8. —:

Nr. 173

Mittwoch den 26. Juli 1916

43. Jahrg.

## Neue Angriffe an der Somme siegreich abgewiesen. — Fliegerkämpfe im Westen und an der Küste Italiens. — Seegesichte vor der Themsemündung und an der schottischen Küste.

### Grösse der Zeit.

Groß ist die Stunde für unser Vaterland.

Aus dem Felde wird der „Fr. Ztg.“ geschrieben: Die anderen raffen alle Kraft zusammen. Die halbe Welt schickt ihre Männer wider uns ins Feuer, die andere Hälfte giebt für sie Kanonen. Wir haben dagegen eine Mauer gebaut aus Männern und Waffen, die Heimat zu schützen. Viele hundert Kilometer ist sie lang.

Eine Schlacht ist entbrannt, groß über alle Phantasie. Verjüngt und mit allem Kriegsbedarf in Überfluß versehen, sind Rußlands Heere wiederum gegen den Wall im Osten losgebrochen, haben sein Vorland überflutet. Das hat Italien Erleichterung verschafft. Frankreich, das im Kriege eine Wiedergeburt erlebt hat, die es sich selbst kaum mehr zutraut hatte, sah zwar seine Hoffnung auf ein Nachlassen unseres Druckes bei Verdun zu schanden werden, aber in dem Ansturm an der Somme hat es den gesamten natürlichen Bestand an Mitteln. Was der sorgfältig aufgestellten englischen Armee an innerem Wert abgehen mag, soll das Aufgebot von Massen an Geschützen ihr ersetzen. Ein Eisenortanrott nieder auf unsere deutschen Männer an der Somme; Regen und Weiße stürmen immer neu heran, wird verflissen — es geht um alles.

Und was Feldherrnkunst, Mut, Menschenmassen, Eisenhagel nicht erreichen können: Die unerhörteste Spandart der Weltgeschichte soll es erproben helfen. Mit eisalter Berechnung trachten die Krümer an der Somme nach unserem Besten: Gesundheit und Leben unserer Frauen, unserer Kinder. Auch die neutralen Mächte werden ihres vertriebenen Rechtes

Ist unser Volk in der Heimat noch das Volk vom Kriegsbeginn? Oder hat der Alltag wieder Macht gewonnen? Ist jeder sich daheim bewußt, daß wir in einer Zeit stehen, wie sie noch niemals über Menschen und Völker verhängt war? Daß nicht eine ärgerliche Unterbrechung des gewohnten Daseinsbetriebs über uns gekommen ist, sondern die Schicksalsstunde unseres Vaterlandes, die für Jahrhunderte ihr Urteil sprechen kann?

Deutsche Art ist es, daß jeder Deutsche freiwillig die Pflicht gegen das Vaterland auf sich nimmt. Wer wollte sich ausschließen, Anteil zu gewinnen an der Herrlichkeit des Widerstandes gegen die ganze Welt? Wer sich das Recht verweigert, denen ins Auge zu schauen, die einst heimkehren mit Wunden und Eichenreis? Was ist eines jeden Pflicht? Daß er Mitkämpfer wird.

Alle müssen mitkämpfen. — Alle. Jederkopfhängerische, verzagte Gedanke ist jetzt Verrot. Jedes Wort der Flegel der Entmutigung ist ein Verbrechen an unseren Vätern, Söhnen, Brüdern. Zeige deine Größe, deutsches Volk! Gefährde nicht mit Kleinlichem Gader das große Ganze, das Leben und die Zukunft jedes Volksgenossen. Einer trage des anderen Last, einer stütze, stärke den anderen. Kleinlicher Gader schweige. Es ist nicht Zeit, unter uns zu streiten, es ist Zeit, daß wir zusammenhalten. Es ist Zeit, auch auf den letzten Rest von Behagen oder gar Vergnügungsdrang entschlossen, freudig zu verzichten. Wer möchte dem sich hingeben, wenn er dabei denken muß: In dieser selben Stunde schießen die Mäute des deutschen Volkes, reife Männer und die stolpsernde Jugend, dem Eisenhagel englischer, russischer, afrikanischer Völkerhorden die Stirn. Es geht um alles.

Empor die Herzen! Eifern ist die Zeit, und unerbittlich wägt die Völker und Menschen. Wer nicht verwohnen werden will, raffe seine beste Kraft zusammen, daß er teilhaftig werde der Gegenwart, in der die Macht des deutschen Geistes wie nie zuvor in der deutschen Geschichte sich selbstbewegend offenbart.

## Der Weltkrieg.

Dem Frieden einen Schritt näher?

Die schweizerische Presse beschäftigt sich begreiflicherweise eingehend mit der Vermittlung Salomonows. „Einen weiteren Schritt dem Frieden entgegen“ nennt die „Tägliche Morgenzeitung“ den Abgang des bisherigen russischen Außenministers. Die Ententestaaten versuchen vergeblich ihre Bestätigung durch langatmige Erklärungen zu verdecken, bei den Zentralmächten dagegen sei das Gefühl größter Bestriedigung über den Abgang eines der Hauptanhänger der unentwegten Kriegsführung am Platze.

Die „Tägl. Rundschau“ läßt sich von ihrem Stockholmer Sonderberichterstatter melden, daß das neue Kabinett die Welt dem Frieden einen Schritt näher bringen könnte.

Nach dem Korrespondenten der „Morning Post“ zu Washington verlautet, daß Wilson die erste Gelegenheit ergreifen will, um erneut Versuche zu Friedensvermittlungen oder wenigstens zur Vorbereitung eines Waffenstillstandes zu unternehmen.

### Die Kämpfe an der Westfront. Die englisch-französische Offensive.

Der gelungene deutsche Heeresbericht

konstantiert bekanntlich die bezeichnende Tatsache, daß der einzige Erfolg der mit 11 Divisionen geführten englischen Angriffen das Eindringen in einige Häuser von Pozières war.

Aus den feindlichen Heeresberichten.

Lozère ist kleinlaut geworden, denn er weiß nichts Besseres zu melden.

In den englischen Berichten wird gesagt: Unsere Schützengräben der ersten Linie wurden an verchiedenen Punkten mit Granaten, Gas und tränererregenden Gasen beschoßen. General Haig meldet: Die Schlacht kam heute länger der ganzen deutschen Front von Pozières bis Guillemont wieder auf und erreichte den Grad äußerster Heftigkeit. Zu einem heftigsten Gefecht kam es bei dem Dorfe Pozières, wo die Deutschen mit vielen Maschinengewehren verzweifelt Widerstand leisteten. An den anderen Teilen der Front war der Kampf ebenfalls heftig. Es ist noch kein entscheidender Erfolg gemeldet worden. Heute früh eroberten wir ganz Combaux zurück, aber der Feind gewann den Nordteil des Dorfes abermals. In ähnlicher Weise besetzte der Dorfraum von Guillemont zweimal den Feind.

Das Fiasko der Offensive.

Der militärische Mitarbeiter des „Kladderbonnischen Courant“ schreibt über die Offensive: Aus dem bisherigen Verlauf der englischen Offensive ist recht deutlich zu entnehmen, daß die Deutschen nach jedem Angriff hartes geworden sind, daß es den Engländern an große Verluste kostete, den Gegner zurückzudrängen, und daß die Fortschritte von Woche zu Woche geringer werden. Die Kämpfe an der Somme, die den Verbündeten zu Anfang einen großen Erfolg versprochen, scheinen heute ihnen schon ungewöhnlich große Schwierigkeiten zu bereiten.

Der Kaiser

hat den brandenburgischen Truppen, die den Hauptstoß der Kämpfe im Osten anführen, sowie den wackeren Kämpfern an der Somme und der bayerischen Truppen, die bei Bille die Engländer warfen, seinen Dank und seine Anerkennung für ihre hervorragende Haltung ausgesprochen.

Von den andern Fronten.

über die Kämpfe im Masagebiet  
meldet der gelungene Heeresbericht gelungene Heftigkeit des Artilleriefeuers; sonst nichts Bemerkenswertes.

Am französischen Tagesbericht heißt es: Auf dem rechten Massufer Bombardement im Abschnitt von Fleury und Kämpfe mit Handgranaten an den Anlagen zu Chapelle-Saint-René. Bei Earges wurde ein deutscher Angriffsvorstoß durch Maschinengewehre zurückgewiesen.

Französische Offensive im Sundgau?

Wie die bayerischen Blätter melden, haben die Franzosen in der Gegend von Dammeritz mehrere ihrer neuesten schweren Geschütze aufgestellt. An der Schweizer Grenze vermindert man seit mehreren Tagen ein außerordentlich heftiges Artilleriefeuer von der Bogelfront und aus dem Argente.

Der Mörder Laurés.

Der Mörder von Laurés, Villain, hatte nach einer Hausdurchsuchung im Freilichting zur Front nachgeliebt. Das Begehren wurde vom Gericht abgelehnt.

### Der Luftkrieg.

Deutsche und französische Angriffe.

Am französischen Tagesbericht heißt es: Am 23. Juli beschossen unsere Flugzeuge den Bahnhof Bigneulle und in der Nacht vom 21. zum 22. Juli den Bahnhof Dedenhofen, wo drei große Brände festzustellen wurden, ebenso die Bahnhöfe Arnville, Laon und St. Erme. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli besetzten wir von neuem

